

98er im Herz

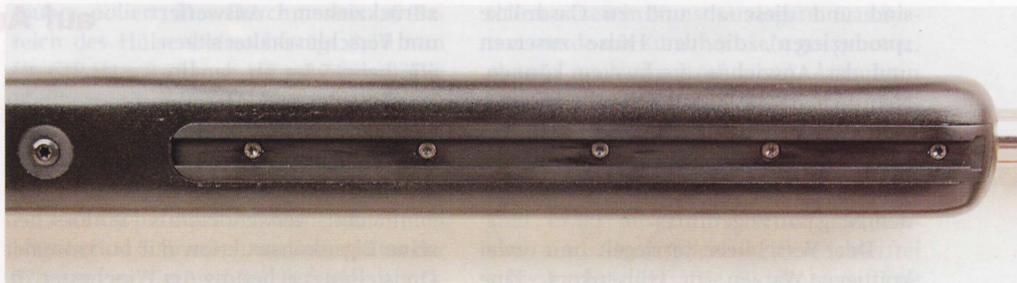
Der kleine Betrieb GOLmatic – Waffen Prechtl in Birkenau – fertigt nicht nur neue, dem Original Mauser 98 entsprechende Systeme in Kurz-, Standard- und Magnum-Ausführung. Er stellt auch hochpräzise Matchgewehre wie das GOL-Sniper für das sportliche Schießen her. Unsere Testwaffe war für das Kaliber .308 Winchester eingerichtet.

□ Roland Zeitler

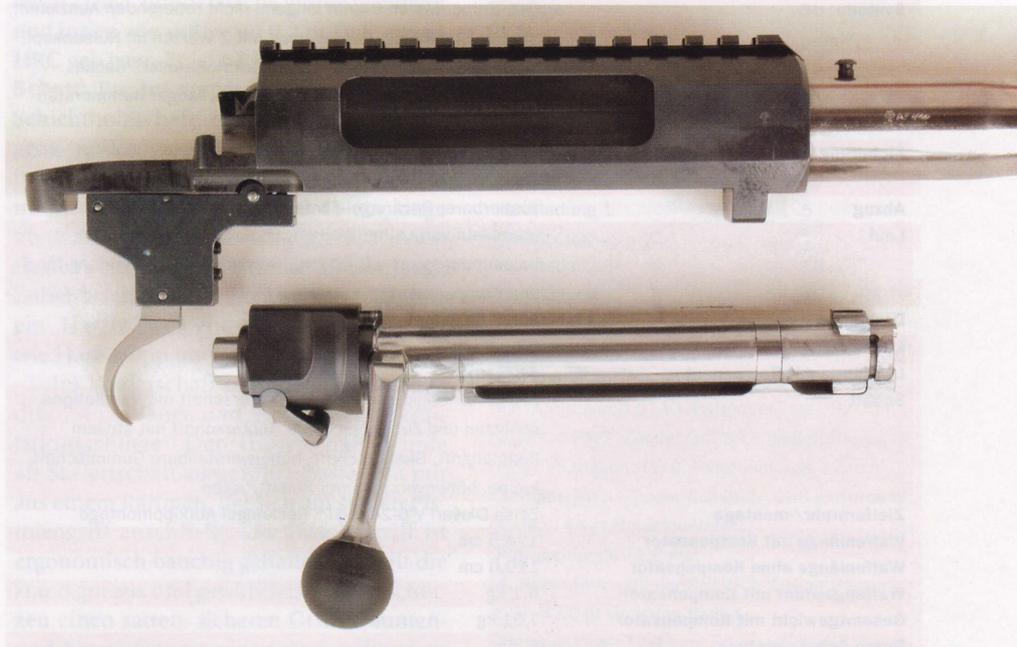
Endlich einmal ein Matchsystem, das sich nicht von dem des Remington 700 ableitet – das ist der erste Eindruck, wenn man die Waffe näher betrachtet. Das GOL-Sniper ist ein als Einzellader ausgelegtes Matchgewehr. Es ist in allen gängigen Kalibern von .222 Remington bis .338 Lapua Magnum zu haben und für das sportliche Schießen bis hin zum Long-Range-Schießen konzipiert. Prechtl hat bei diesem System alle sicherheitsrelevanten Patente von Mauser umgesetzt. Dass mit den Gebrüdern Mauser geniale Konstrukteure am Werk waren ist bekannt. Dass manch ein Nachahmer aus Kostengründen aber das eine oder andere für die hohe Sicherheit des Systems wesentliche Detail aus Kostengründen weglässt, wird oft weniger bedacht. Aber genau das, dieses Vereinfachen, vermeidet Prechtl.

Basis der Waffe ist das neue GOL-Sniper-04-Matchsystem. Auf den ersten Blick erinnert es an eine etwas aufgepeppten Variante eines Mauser-98er-Systems. Doch das ist nicht der Fall. Der Verschluss entspricht zwar weitgehend dem des Mauser 98, doch bei dem System handelt es sich um ein neues Matchsystem das hinsichtlich Präzision und Sicherheit optimiert wurde. Besonders auf die Sicherheit und Zuverlässigkeit legte Prechtl großen Wert.

Der Verschluss nach Art Mauser 98 hat einen langen, nicht rotierenden Auszieher, der für hohe Sicherheit bürgt und die Patronenhülse zuverlässig auszieht. Auch bei im Patronenlager festgefressenen Hülsen gibt es da erfahrungsgemäß keine



Vorderschaft von unten: An die Zubehörschiene kann der Schütze mittels eines Adapters ein Zweibein montieren, genauso aber Schießriemen und Handstopp.



Zerlegt: Unverkennbar das Schloss nach Art Mauser 98 mit langem, nicht rotierendem Auszieher. Hülse und Abzug wurden aber vollkommen auf die Erfordernisse einer Matchwaffe abgestimmt.



senem Verschluss abgegeben werden kann. Hülsenklemmer oder Verschlussklemmer durch überbeanspruchte oder schlecht kalibrierte Hülsen sollen nicht auftreten können.

Der Schlagbolzen des GOL-Sniper ist zweigeteilt: hinten ist er aus einer hochfesten, leichten Titan-Aluminium-Legierung, vorne aus vergütetem Stahl gefertigt. Der nur 30 g statt sonst 65 g leichte Schlagbolzen sorgt zusammen mit dem kurzen Schlagweg von 7,9 mm für eine sehr kurze Zündverzugszeit und hebt damit den Nachteil der Mauser-98er-Schlosse auf.

Die Warzen wurden sehr präzise mit planparalleler Warzenanlage eingeläpft. Der plane Stoßboden steht korrekt im rechten Winkel zur Laufseelenachse. Der fast gerade Kammerstängel ist nur leicht geschweift. Mit seiner angerauten Kunststoffkugel steht er weit genug vom Schaft ab und lässt sich gut greifen. Er ist so gehalten, dass er trotz des Öffnungswinkels von 90° problemlos zu bedienen ist.

Die Hülse mit Lademulde im Boden sowie nicht zu weitem Auswurfenster ist sehr starkwandig gehalten. Ihre Flanken sowie die Oberseite sind flach. Die Unterseite mit starkem vorderen Rückstoßlager ist ebenfalls flach gehalten, damit die Auflagefläche im Schaft möglichst groß ist. Der Hülsenschwanz ist nach unten gezogen und bildet einen weiteren Rückstoßstollen. Auf die Hülsenoberseite schraubte und verklebte Prechtel eine Picatinny-Schiene.

Auf Wunsch kann die Schiene vorgeeignet werden, sodass man den gesamten Absehenverstellbereich des Zielfernrohrs für sehr weite Schussentfernungen nutzen kann. Die Hülse besteht aus besonders verfestigtem Vergütungsstahl. Besonders beanspruchte Stellen wurden gehärtet. Die Hülsenwandstärke reicht bis zu über 10 mm. Die Hülse ist 22 cm lang und 36,3 mm breit.

Abzug. Die Waffe ist mit einem Recknagel-Matchabzug mit zweifacher Übersetzung ausgerüstet. Sein Widerstand kann zwischen 200 bis 1500 g verstellt werden. Auch Vorzug und Triggerstop lassen sich justieren. Die Mechanik sitzt in einem Stahlgehäuse. Der Abzug der Testwaffe stand sehr trocken und löste sauber nach 470 g Widerstand aus. Er erwies sich als hervorragender Abzug, der keine Wünsche für hochpräzises Schießen offen lässt. Der

große Abzugsbügel ermöglicht auch das Schießen mit Handschuhen.

Lauf. In den Hülsenkopf ist ein 66 cm langer Matchlauf von Lothar Walther eingeschraubt. Er verläuft zunächst 5,2 cm lang mit einer Stärke von 30 mm. Danach setzt er sich zylindrisch in einer Stärke von 25,5 mm fort. An der Mündung wurde ein Gewinde für einen Rückstoßdämpfer eingeschnitten. Die Testwaffe war mit einem 7,5 cm langen und 168 g schweren Rückstoßdämpfer ausgerüstet. Die Bohrungen messen 9 mm im Durchmesser. Der Durchmesser des Rückstoßdämpfers beträgt 27 mm. Die Mündung ist tellerförmig gehalten.

Das enge Patronenlager wurde hochpräzise und sorgfältig geschnitten sowie sauber poliert. Der Durchmesser im Bereich des Hülsenhalses beträgt 8,60 mm (lt. CIP H1 = 8,79 mm, H2 = 8,74 mm). Die Waffe ist mit diesen Maßen auf Sondergenehmigung gefertigt, vom Beschussamt abgenommen – und das ist auch auf dem Lauf vermerkt.

Im Lauf befindet sich vorne und hinten jeweils eine Schraube. An diesen kann der Schütze ein Flimmerband befestigen.

Die helle Färbung des Laufes erinnert an die eines Stainless-Laufes. Der verwendete Stahl ist allerdings kein Stainless-Material. Die Laufoberfläche wurde gebürstet und innen wie außen auf 0,2 m Tiefe auf 63 HRC gehärtet. Er ist nicht brüniert.

Schaft. Prechtel verpasste der Waffe einen Schichtholzschaft, der mattschwarz (auch grün und grau erhältlich), lackiert und dessen Oberfläche leicht angeraut ist. Der im Mittel 57 mm breite und 48 cm lange Vorderschaft lässt sich sicher greifen. In der flachen Unterseite sitzt eine 30 cm lange Zubehörschiene. An ihr kann der Schütze ein Harris-Zweibein genauso anbringen wie Handstopp und Schießriemen.

Im Vorderschaft befinden sich je Seite drei 7,4 cm lange und 5 mm breite Ventilationsschlitze. Der Hinterschaft wurde als Skelettschaft ausgeführt. Er besteht nur aus einem Rahmen, der sich am steilen Pistolengriff anschließt. Der Pistolengriff ist ergonomisch bauchig gehalten. Er füllt die Hand gut aus und gewährleistet dem Schützen einen satten, sicheren Griff. Daumen- und Abzugsfingermulden sind vorhanden. Der Abstand zum Abzug ist eher kurz als zu lang. Der Hinterschaft schließt nach einer schwarzen Zwischenlage mit einer

höhenjustierbaren Gummischafthkappe ab. Der Justierweg beträgt 5 cm. In die Schaftbacke oder Schaftoberseite reicht ein Arm mit Tellerscheibe. Durch Hochdrehen der Tellerscheibe kann man die „elastische“ Schaftoberseite etwas nach oben drücken. Das ist nur eine eher geringfügige Justiermöglichkeit. Ausgeschaltet wird durch das Hochdrücken natürlich die Elastizität, die im Schuss nicht unangenehm ist. Die schmale Unterseite des Hinterschaftes (zwischen 43 und 18 mm breit) wurde flach gehalten. Er ist 36 cm lang.

System mit Lauf sind saugend mit zwei Drittel des Birnenmaßes in den Schaft gebettet. Die flache Unterseite bietet gute Auflagemöglichkeiten. Beide Rückstoßstollen sitzen in Kunstharzlagern. Das System wurde mit Kunstharz sehr gut gebettet, ebenso noch die Laufwurzel. Ansonsten liegt der Lauf frei. Zwei Torxschrauben halten das System im Schaft.

Verarbeitung. Die Waffe wurde sehr sauber verarbeitet. Die Metall-/Holzpassungen sind exakt ausgeführt. Hülse, Schösschen und Abzugsbügel wurden fehlerfrei schwarz brüniert. Die Picatinny-Schiene

Schussleistung auf 100 m bei 5 Schuss, Kaliber .308 Winchester

| Patrone | Streukreis [mm]* |
|----------------------------------|------------------|
| RWS 168 gr Match-S | 15 |
| RWS 190 gr Match-S | 11 |
| Norma Diamond Line 168 gr Berger | 11 |
| IMI 168 gr Sierra Match King | 20 |
| Handladung 1 | 5 |
| Handladung 2 | 15 |
| Handladung 3 | 18 |
| Handladung 4 | 20 |
| Handladung 5 | 22 |

- Handladungen:
1. Hülse RWS, Zünder CCI BR2, 185 gr Berger, 41 gr Vihtavuori N140, Patronenlänge 72,4 mm
 2. Hülse RWS, Zünder CCI BR2, 168 gr Nosler J4, 42 gr Vihtavuori N140, Patronenlänge 72 mm
 3. Hülse RWS, Zünder CCI BR2, 168 gr Hornady A-MAX, 44 gr Hodgdon Varget, Patronenlänge 72,0 mm
 4. Hülse RWS, Zünder CCI BR2, 180 gr Hornady SST, 42,0 gr Hodgdon Varget, Patronenlänge 72,4 mm
 5. Hülse RWS, Zünder CCI BR2, 165 gr Nosler B.T., 42 gr Vihtavuori N140, Patronenlänge 72,0 mm.



Optimiert: Das GOL-Sniper von Prechtl ist ein Einzellader, der klar Merkmale des Mauser 98 aufweist, jedoch auf höchste Präzision hin getrimmt ist. Die Hülse ist besonders stark. Der polierte Matchlauf stammt von Lothar Walther. Mittels einer Montage von Recknagel ist ein Zeiss Diavari V 6-24x56 T* montiert.

Probleme. Bei festgeschossenen Hülsen springt der Auszieher nicht über die Rille. Seine angeschrägte Form gewährleistet, dass der Auszieher in der Auszieherrille umso mehr gehalten wird, je stärker der Auszugswiderstand durch das Zurückziehen des Verschlusses wird.

Das ist ein wichtiges Detail, zumal unter Sportschützen viele Wiederlader sind und diese ab und zu Gasdrücke „produzieren“, die der Hülse zusetzen und das Ausziehen erschweren können. Natürlich ist die Auszieherkralle so gearbeitet, dass sie beim Schließen in die Patronenrille springt. Schließlich wird bei dem Einzellader ja nicht kontrolliert aus dem Magazin zugeführt.

Der Verschluss verriegelt mit zwei kräftigen Warzen im Hülsenkopf. Eine

Sicherungswarze fluchtet mit der rechten Warze und verriegelt im Hülsenboden hinten unter der Hülsenbrücke. Die Verriegelungsfläche direkt am Eingriff beträgt 68,2 mm². Die linke Warze weist einen Schlitz auf, in den der mechanische Auswerfer greift und die Hülse auswirft. Deshalb muss der Schütze zum Auswerfen den Verschluss ganz zurückziehen. Auswerfer und Verschlusshalter sitzen wie beim 98er an der linken Hülsenwand. Der Verschlusszylinder weist zwei große „Gasdurchbrüche“ auf. Auch hier zeigt sich die konsequente Optimierung auf maximale Sicherheit.

Prechtl verwendet als Schösschen seine Eigenkonstruktion mit horizontaler Dreistellungssicherung Art Winchester 70.

Augenmerk auf Auszieher

In hinterster Stellung wird der Schlagstift festgelegt und die Kammer blockiert. In Mittelstellung kann gefahrlos entladen werden.

Hohe Sicherheit. Für außergewöhnliche Sicherheit für den Schützen bürgt das sehr stark gehaltene Sägewinde am Schösschen, die Schlagbolzenmutter am Schlagstift, die Gasablenkung am Schlagstift, die Gasentlastung in der Kammer sowie

die Gasdruckkompensation in der Kammer, Gasabdichtung am Ausstoßerschlitze, Gaskanal in der Hülse und ein Feuerschild am Schösschen. Das spezielle Sägewinde hält sehr hohe Belastungen aus und kann praktisch nicht reißen. Bei Zündhütchendurchbläsern ist so der Schütze optimal geschützt.

Die Verriegelungswarzen halten zuverlässig sehr hohem Druck stand. Zusätzlich zur Verriegelungsfläche von 68,2 mm² der beiden vorderen Verriegelungsflächen bietet die dritte Warze noch eine Verriegelungsfläche von 37,3 mm². Hier ist allerdings festzuhalten, dass die hintere Warze zunächst gar nicht verriegelt. Sie ist mit einer Toleranz von 0,3 mm zur Anlagefläche gehalten. Mauser hat diese drei Zehntel „Luft“ bewusst in die Planung genommen: Sollte es nämlich tatsächlich einmal zu einem so starken Überdruck kommen, dass die Energie für das Abscheren der Verriegelungswarzen reichen würde, wirkt der Druck nur auf die vorderen Verriegelungswarzen. Die hintere bleibt einige Millisekunden noch ohne Belastung und damit unbeansprucht. Erst wenn die beiden vorderen Warzen abgesichert wären und der Druck entsprechend nachgelassen hat, kommt Belastung auf die dritte Warze. Und die kann dann nicht mehr ausreichen, um diese auch noch abzuscheren – eine geniale Konstruktion im Sinne der Schützensicherheit.

Die Schlagbolzenkurve garantiert, dass ein Schuss wirklich erst bei völlig geschlos-

Technische Daten

| | |
|--------------------------------------|---|
| Waffenart | Einzellader mit Drehzylinderverschluss |
| System | GOL-Sniper Match 04 mit langem, nicht rotierenden Auszieher, starker Stahlhülse, Verriegelung mit 2 Warzen im Hülsenkopf, Sicherungswarze, Gasschild, 2 Rückstoßstollen, flache Hülsenoberseite mit Picatinny-Schiene, langer Kammerstängel |
| Sicherung | Horizontale Dreistellungs-Schlagstiftsicherung, Schussauslösung nur bei völlig geschlossenem Verschluss |
| Abzug | Justierbarer Recknagel-Flintenabzug |
| Lauf | Matchlauf von Lothar Walther, Laufsondermaß, Hülsenhalsdurchmesser = 8,60 mm, Gewinde an der Mündung für den Kompensator |
| Dralllänge | 1:12" (305 mm) |
| Lauflänge | 66 cm |
| Lauflänge mit Kompensator | 71,5 cm |
| Schaft | Lackierter Schichtholzschaf, Vorderschaft mit Ventilations-schlitz und Zubehörschiene, Hinterschaft mit steilem Pistolengriff, Skelettschaft, höhenverstellbare Gummischaf-kappe, höhenverstellbarer Schaftrücken |
| Zielfernrohr/-montage | Zeiss Diavari V 6-24x56T* Recknagel-Aufklippmontage |
| Waffenlänge mit Kompensator | 124,5 cm |
| Waffenlänge ohne Kompensator | 119,0 cm |
| Waffengewicht mit Kompensator | 6,1 kg |
| Gesamtgewicht mit Kompensator | 7,01 kg |
| Beste Schussleistung | 5 mm |
| (5 Schuss/100 m) | |
| Zubehör | Flimmerband, Schlüssel für Kompensator |
| Preis | 3500 Euro (ohne ZF, aber mit Montage) |



Handladung 5: Der ermittelte Streukreis-durchmesser beträgt 22 mm.



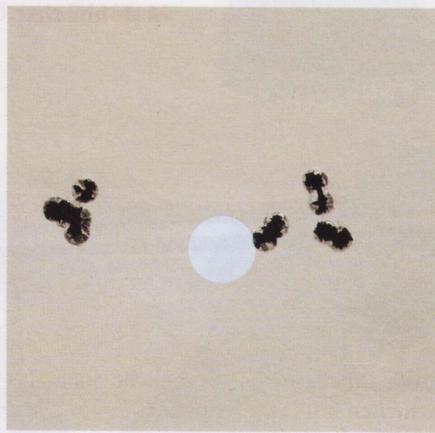
Handladung 3: Geschoss Hornady A-Max, 168 gr, Streukreis 18 mm.



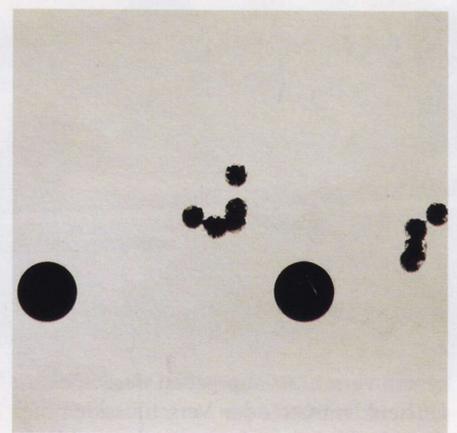
Bester Streukreis: Handladung 1 (oben), 5 mm; unten 20-mm-Streukreis mit IMI Matchking.

ist ebenfalls brüniert. Der Schichtholzschicht ist fehlerfrei lackiert.

Zielfernrohr. Mittels Recknagel Aufklippmontage wurde ein Zeiss Diavari V 6-24x56 T* mit Feindot-Absehen in der 2. Bildebene montiert. Die Recknagel-Montage mit mittig geteilten Ringen ist eine sehr präzise gefertigte Montage, die hohen Präzisionsanforderungen gerecht wird. Mit einem speziellen Schlüssel lassen sich die „Dreiecksschrauben“ bequem lockern, sodass das Zielfernrohr schnell abgenommen werden kann. Das Zeiss-Zielfernrohr bietet eine exzellente Optik und Mechanik. Die optische Leistung war beim Schießen gut erkennbar, als Nebelschwaden



RWS Match-S 190 gr: Streukreis 11 mm (links); Handladung 4, 20 mm Streukreis (rechts).



RWS Match-S 168 gr: Streukreis 15 mm (links); rechts Streukreis der Handladung 2 mit 15 mm.

vor den Scheiben vorbeizogen. Gerade bei schlechtem Wetter überzeugte die brillante Optik mit ihrer sehr hohen Auflösung. Die Mechanik der Targettürme für die Absehenverstellung funktionierte auf den Bruchteil eines Millimeters genau, wie eine Kollimatorprüfung ergab. Ein Parallaxenausgleich befindet sich am Mittelrohr. Auch bei großer Kälte funktionierten alle mechanischen Teile wie Vergrößerungsverstellung, Dioptrienschnellverstellung, Parallaxen- und Absehenverstellung bestens. Es zeigte sich als ein Zielfernrohr, das in allen Belangen den Ansprüchen für das hochpräzise Schießen gerecht wird.

Schusstest. Die 124,5 cm lange und 6,1 kg schwere Büchse (mit Kompensator) ist leicht vorderlastig. Der Schwerpunkt liegt aber in etwa der Waffenmitte bei 43 mm vor dem Hülsenkopf. Die Waffe liegt sehr ruhig im Anschlag. Auch für das freihändige liegende, knieende und stehende Schießen ist sie gut geeignet. Die Verwendung eines Zweibeins ist problemlos möglich.

Die Büchse wurde auf 100 m aus warmem Lauf zur Probe geschossen. Es zeigte sich ganz deutlich, dass der Lauf eher schwere Geschosse mit 185 oder 190 gr Gewicht bevorzugte als die leichteren Standard-Matchgeschosse mit 168 gr Gewicht. Trotz der langen Dralllänge von 305 mm (1:12") schoss die Büchse mit 185-/190-gr-Geschossen besser. Einmal mehr zeigte sich: Die empirische Suche nach der bestschießendsten Laborierung für das spezielle, vorliegende Gewehr lohnt sich. Vom üblichen Bezug Dralllänge zu Geschossgewicht kann es durchaus Abweichungen von Lauf zu Lauf geben.

Im Test setzten wir die RWS-Matchpatronen mit 168- und 190-gr-Match-S-Hohlspitzgeschoss, Norma Diamond Line mit 168-gr-Berger-Geschossen, IMI-Patronen mit 168-gr-Sierra-Match-King-Geschoss und Handladungen mit Nosler-J4-Matchgeschossen (168 gr) sowie 185 gr schweren Berger- und 190 gr schweren Hornady-Geschossen ein (siehe Tabelle).

Die Leistungen der Fabrikpatronen mit 168-gr-Geschossen lagen zwischen 15 und

20 mm Streuung (5 Schuss/100 m). Ausgenommen davon waren nur die Patronen Norma Diamond Line mit 168 gr Berger, die dauerhaft Streukreise zwischen 11 und 13 mm lieferte. Die RWS-Patronen mit 190 gr erbrachten nur 11 mm Streuung. Die Handladungen wurden mit ausgesuchten, bereits einmal aus der Waffe verschossenen Hülsen gefertigt. Kalibriert wurde mit einer Redding-Matritze mit tauschbarem Bushing nur der Hülsenhals. Spitzenleistung erbrachte das 185 gr schwere Berger-Geschoss mit nur 5 mm Streuung(!). Es sei angemerkt, dass die Schussleistung sehr konstant war. Die hervorragenden Schussbilder konnten jederzeit nachvollzogen werden. Es traten nur geringfügige Abweichungen im Millimeterbereich auf. Der Kompensator zeigte keinen Einfluss auf die Präzision. Die Schussleistung differierte mit und ohne Kompensator nicht. Die Streukreise waren im Mittel gleich eng. Es trat lediglich eine Höhendifferenz von rund 2 cm bei der Treffpunktlage auf (ermittelt mit 190-gr-Geschoss).

Service

- Gottfried Prechtl Jagd- und Sportwaffen, Auf der Aue 3, 69488 Birkenau, Tel. 06201 16788, Fax 06201 182701 E-Mail: golmatic@t-online.de www.golmatic.de

Das Redaktions-Fazit

- Das GOL-Sniper von Prechtl ist ein Einzellader mit einem optimierten 98er-System. Die Waffe ist für das sportliche Präzisionsschießen optimiert. Dass sie den hohen Anforderungen von Großkaliberschützen genügt, zeigte die Testwaffe im Kaliber .308 Win. Im Test zeigte sich aber auch, dass der Schütze gegebenenfalls zunächst experimentieren muss, um die am besten schießende Laborierung herauszufinden. Das ist aber nichts Neues für Sportschützen. Bei der vorliegenden Waffe war es eine Handlaborierung, die zur höchsten Präzision von nur 5 mm(!) Streukreisdurchmesser führte.